

Kurzbiographie Werner Höpfner

Werner Höpfner ist am 19. März 1928 in Berlin geboren. Er wuchs bei Pflegeeltern auf, besuchte die Volksschule und legte die mittlere Reife ab. Seit dem 10. Lebensjahr war er Mitglied im Jungvolk der Hitlerjugend, seit 1944 Jungstammführer. Als 17-jähriger wurde er am 11. Mai 1945 von Angehörigen der sowjetischen Besatzungsmacht verhaftet und wegen angeblicher „Terrorakte“ und „Organisierter konterrevolutionärer Tätigkeit“ angeklagt. Ein Sowjetisches Militärtribunal verurteilte ihn am 1. August 1945 zu 15 Jahren Lagerhaft. Werner Höpfner gehörte dem ersten Transport von verhafteten Deutschen an, die in die UdSSR zur Strafverbüßung deportiert wurden. Im Oktober 1945 erreichte er den Lagerkomplex von Inta, nahe dem Polarkreis. In den kommenden Jahren leistete der Jugendliche Zwangsarbeit in einer Ziegelei und im Kohleschacht unter Tage. Im Frühsommer 1953 verlegte man ihn mit ca. 1.000 anderen deutschen Häftlingen in das Entlassungslager Tapiau, russisch Gwardeisk, im Gebiet Kaliningrad. Von dort wurde Werner Höpfner nach acht Jahren und sieben Monaten Gulag-Haft im Dezember 1953 auf Transport Richtung Deutschland geschickt. Am 27. Dezember kam er im Entlassungslager Fürstenwalde in der DDR an. Er war 26 Jahre alt und vom Status her Schüler. Anschließend kehrte er nach Ostberlin zu seinen Pflegeeltern zurück, die ihn aufgrund der zu befürchteten Benachteiligungen als entlassener politischer Häftling drängten, sobald als möglich nach Westberlin zu gehen. Werner Höpfner folgte schweren Herzens diesem Rat. Zunächst nahm er eine berufliche Tätigkeit als Angestellter beim Arbeitsamt an. Daneben arbeitete er freiberuflich als Sportjournalist für verschiedene Zeitungen. Seit seiner Rückkehr traf er sich regelmäßig mit ehemaligen Haftkameraden. 1960 trat der 32-Jährige in den Dienst der Westberliner Kriminalpolizei und arbeitete dort bis zu seiner Pensionierung 1988 in der Prävention von Sexualverbrechen an Kindern. Anschließend betätigte sich Werner Höpfner noch jahrelang als Reise- und Studienleiter für Fahrten nach Russland und andere ehemalige Sowjetrepubliken. Er ist seit 1960 verheiratet und hat eine Tochter. Im Jahr 2013 verfasste Werner Höpfner mit 81 Jahren seine Lebenserinnerungen und veröffentlichte diese im Eigenverlag. Bereits 1998 hatte ihn die Generalstaatsanwaltschaft der Russischen Föderation rehabilitiert. Das Interview mit Werner Höpfner fand im Jahr 2014 statt.